Text der Gesänge.

Der kritische Tag.

Phantastisches Singspiel in 5 Bildern

von

L. Ganghofer und V. Chiavacci.

MUSIK

von

Eduard Kremser.

Ausschliessliches Eigenthum des Verlegers, welcher allein berechtigt ist, Aufführungen dieses Werkes für alle Länder zu bewilligen.

Musikalien- u. Bühnen-Verlag

JOSEF WEINBERGER

Leipzig Querstrasse 13. | **Wien** Kohlmarkt 8 (Mezz.)

Druck v. Jos. Eberle & Co., Wien, VII.

Text der Gesänge.

Der kritische Tag.

Phantastisches Singspiel in 5 Bildern

von

L. Ganghofer und V. Chiavacci.

MUSIK

von

Eduard Kremser.

Ausschliessliches Eigenthum des Verlegers, welcher allein berechtigt ist, Aufführungen dieses Werkes für alle Länder zu bewilligen.

Musikalien- u. Bühnen-Verlag

JOSEF WEINBERGER

Leipzig Querstrasse 13. | **Wien** Kohlmarkt 8 (Mezz.)

Druck v. Jos. Eberle & Co., Wien, VII.

Storage
579

Personen:

1. Bild.

„Der kritische Tag“.

Hans Liebetreu.
Rosl, Bouquetière.
Thomas Adabei.
Mucki Mausberger.
Signor **Argentino,** Erfinder einer Flugmaschine.
Herr v. **Fuchs.**
Herr v. **Herzig.**
Herr v. **Fesch.**
Herr v. **Zeiserl.**
Herr v. **Hempel.**
Herr v. **Hopser.**
Bäuml.
Ramharter.
Schorschl.

Wirthshausgäste, Praterbesucher.

Ort der Handlung: **Prater.**

2. Bild.

„Palmen-Eiland.“

Liebetreu.
Rosl.
Adabei.
Schang-Pen-Tsing, Capitän eines chinesischen Schiffes.
Ling-Chon-Lu, Bootsmann.
Brrschi, ein Negerknabe, Schiffsjunge.

Matrosen des „Jen-Tseng-Hati“.

3. Bild.

„Am Bord des Jen-Tseng-Hati“.

Liebetreu.	**Mausberger.**
Rosl.	**Pen-Tsing.**
Adabei.	**Brrschi.**

Matrosen.

---

4. Bild.

„Der Affenwald.“

Liebetreu. | **Rosl.**

---

5. Bild.

„Die Derwische von Zanzibar“.

Liebetreu.	**Schang-Pen-Tsing.**
Rosl.	**Alli-ben-Hallunk**, Sclavenhändler.
Adabei.	**Mustapha**, ein Araber.
Mausberger.	**Hanza**, ein Läufer.
Kara Sadullah, Emir.	

Volk, Matrosen, Arabische Frauen, Sclavinnen, Neger, Soldaten.

Ort der Handlung: **Der Hafen von Zanzibar.**

1. Bild.

„Der kritische Tag“.

Nr. 1. Entréelied.

Liebetreu.

Herr Vetter! Herr Nachbar!
Ich bitt' Sie recht schön,
Hab'n Sie nicht vielleicht
Meine Rosl geseh'n?
Sie auch nicht? Sie auch nicht?
Sie auch nicht, Herr Wirth?
Wohin hat das Mädel sich wieder verirrt?
Strass' auf und Strass' ab
Hab' ich g'sucht wie ein Narr
Und hab' nur erfragt
Wo sie überall war!
Mein Lüngerl ist fertig!
Viel Staub hab' ich g'schluckt!
[: Die Rosl macht mich noch völlig verruckt! :]
O Rosl! O Rosl! Ich halt's nimmer aus!
Umsonst hab' ich wieder sie g'sucht drin im Haus!
Vielleicht unter'm Tisch dort? —
Mir sehr angenehm! —
Halt! Hinter dem Baum dort? —
O Rosl! — — Ein Böhm! — —
Vielleicht hinter Ihnen?
Auch hier nicht —? — Pardon!
Erlauben Sie g'fälligst — —

Seh'n S', das hat man davon!
Mein Herz schlagt wie narrisch
Und wurlt und druckt —
[: Die Rosl macht mich noch völlig verruckt! :]

Nr. 2. Ensemble.

Chor.

Fräulein Rosa, nur ein Sträusschen!
Aeh! Aeh!
Holdes Täubchen! Süsses Mäuschen!

Rosl.

Aber bitte, meine Herrn!
Bitte, nur manierlich!
Habe so was gar nicht gern,
Bin nicht so pakschierlich!
Eine Rose, lieber Herr,
Aus meinem kleinen Gärtchen!
So ... wie gut das Ihnen steht!

Adabei.

Die versteht's!

Chor.

Fräulein Rosa, nur ein Sträusschen etc. etc.

Rosl.

Fort die Hände! Frei die Bahn!
Meine frischen Nelken
Lieben nicht das „Rühr'-mich-an",
Da sie leicht verwelken!

— — — — — — — — —

Lied.

Als einst der liebe, gute Gott
Die Welt erschuf im Morgenroth,
Da übergoss er Berg und Thal
Mit schönen Blumen ohne Zahl!
Bald leuchten sie wie gelbes Gold,
Bald wie der Himmel, blau und hold,
Bald sind sie weiss und roth zu schau'n,
Bald wieder schwarz und blond und braun!
In jedem Blumenkelch verwahrt
Liegt eine Freude süsser Art,
Und wenn du klug nur und geschickt
Zu suchen weisst — das Finden glückt!
Drum schneide nie ein schief' Gesicht
Und mach' dir keine Sorgen:
Blüht dir dein Blümchen heute nicht —
Gieb Acht, es blüht dir morgen!

Viel' Blümlein stehen um und um,
Du brauchst dich nur zu bücken drum!
Doch mancher stolpert durch die Welt,
Dem Sinn und Aug' zum Suchen fehlt.
Wo schaarenweis' die Blumen stehn,
Siehst du ihn blind vorübergehn!
Wo jeder And're Wunder schaut,
Da sieht der Ochs nur Gras und Kraut,
Und seinen Magen nur beglückt,
Was Herz und Auge dir entzückt.
Drum, Blumenfreund, sei auf der Hut
Und merke dir die Lehre gut:
Du sollst, wenn du ein Blümlein hegst,
Das Pflücken nicht vergessen;
Denn eh' du's lange überlegst,
Hat es der Ochs gefressen!

2. Bild.

„Palmen-Eiland“.

Nr. 3. Chinesisches Lied.

1.

Fern' an des Hoangho blumenreichem Strand
Wohnet jung' Tsi-so-a, nah' dem Waldesrand.
Von Peking's Mauern bis zu Schiu's Reich
Lebt im Land kein Mädchen, ihr an Schönheit gleich!
Brennend roth die Lippen, wie der Tulpe Glut,
Augen, tief, wie Kiang's Flut!
Ach, und erst der Füsschen winzig' Paar —
Zwei schneeweissen Täubchen gleicht es auf ein Haar!
Horch! Tsi-so-a, wie der Hoangho rauscht:
Grüsse sind es, die dein Liebster mit dir tauscht!

2.

Früh mit dem Morgen, wie ein Goldfasan,
Wandelt jung' Tsi-so-a zu der Wellen Bahn;
Flink wohl ihr Händchen Lotosblumen bricht,
Winzig ist ihr Körbchen — doch es füllt sich nicht!
Linde hebt ein Seufzer ihres Busens Schnee,
Und sie klagt in süssem Weh:
„Ach, wie brennt der Sehnsucht heisse Glut!“
Und so klagend streut sie die Blumen in die Flut!
Horch! Tsi-so-a, wie der Hoangho rauscht:
Grüsse sind es, die dein Liebster mit dir tauscht!

Nr. 4. Finale.

Pen-Tsing.

Die Zeit entflieht, und es wird spät!
Wo weilt mein holder Negerknabe,
Dem ich von wegen Proprität
Ein Freibad anempfohlen habe?
He! Brrschi! Brrschi!

Rosl.

Ja! Ja! Ich bin schon da!

Pen-Tsing.

Schnell, sag' ich, schnell!

Rosl.

Ich bin da — was steht zu Befehl?!

Matrosen.

Tschin! Tschau!

Pen-Tsing.

Ah, da schau!

Adabei.

Die Rosl, meiner Seel'!

Rosl.

Ach, Herr, was ist mir geschehen! —
Ich bitt', verrathen Sie mich nicht! —

Das ward noch nie gesehen! —
Ich bitt' Sie, machen S' doch kein so dummes G'sicht!
Noch kurz zuvor —

Pen-Tsing.

Noch kurz zuvor?

Adabei.

Was geht da vor?

Rosl.

War ich ein Mohr —

Pen-Tsing.

War er ein Mohr!

Adabei.

Is ja net wohr!

Rosl.

Ein in der Woll' gefärbtes Negerl!

Pen-Tsing. Adabei.

Ui jegerl!

Rosl.

So schwarz wie Russ —

Pen-Tsing.

So schwarz wie Russ!

Adabei.

Ein Hochgenuss!

Rosl.

Von Kopf zu Fuss —

Pen-Tsing.

Von Kopf zu Fuss!

Adabei.

Dö red't an Stuss!

Rosl.

Und jetzt erkenn' ich mich kaum wieder!

Pen-Tsing. Adabei.

Ah, da legst dich nieder!

Rosl.

Nichts ahnend gieng ich an das blaue Meer,
Wie schien doch die Sonne so glühend her!
Ich schlüpft' aus den Kleidern, ich sprang in die Fluth,
Ach Gott, wie war das gut!
Ich pritschelte froh in krystall'ner Well',
Vom Strande weg trug mich die Woge schnell;
Ich tauchte kopfüber hinein in die Fluth:
Ach Gott, wie war das gut!

Pen-Tsing.

Nur weiter! Was ist dann gescheh'n?

Adabei.

Das Madl lugt — 's is nimmer schön!

Pen-Tsing.

Wer wirkte dieses Wunder?

Adabei.

Der Tabak schmeckt wie Zunder!

Rosl.

Ach, mir war in der Fluth
So wohlig zu Muth!
Umweht von dem gaukelnden Wind.
Das süsse Gefühl — ich fasste es kaum:
Es war ein wonniger, süsser Traum!
Es war ein süsser Traum!
Doch plötzlich —

Pen-Tsing.

Plötzlich?

Rosl.

Stellt meinen Schreck Euch vor . . .

Matrosen.

Tschin! Tschum!

Rosl.

Da tauchte . . . .

Pen-Tsing.

Tauchte?

Rosl.

Ein grässliches Ding empor!

Matrosen.

Tschindera bum!

Rosl.

Es theilte sich die Flut und wich
Mit dumpfem Brausen auseinander,
Und aus der See stieg's in die Höh'
Gleich einem Riesen-Salamander —

Pen-Tsing.

Is das a sonderbare G'schicht'!

Adabei.

Den Tabak, den vertrag' ich nicht!

Rosl.

Halb Fisch, halb Weib,
Ein Schlangenweib!
Der Augen Glut
So roth wie Blut;
Wie Spinat so grün die Locken —
Ich war zu Tod erschrocken!

Pen-Tsing.

Das ist doch ein Scandal!

Adabei.

Mir wird so g'spassig auf einmal!

Rosl.

Mir wurde heiss
Und kalt wie Eis!
Auf meiner Stirne stand der Schweiss!
Ich schrie um Hilfe wie besessen!
Das Thier — o Graus —
Es schoss g'rad' aus,
Um mich mit Haut und Haar zu fressen!
Mit Noth erreichte ich den Strand —
Doch ach, was sah ich, als ich am Ufer stand!
Mit Zittern —

Adabei.

An' Bitter'n!

Rosl.

Denk' ich d'ran —

Adabei.

An' Schwarzen dann!

Rosl.

Was ich erschaut!

Pen-Tsing.

Mir schaudert d'Haut!

Rosl.

Ach! Es warf mir das Meer
Mein Spiegelbild her!
Die Seele von qüälendem Grauen erfüllt,
Ersah ich auf blauendem Grunde mein Bild:
So bleich wie der flimmernde Frühsonnenschein,
So weiss wie das schimmernde Elfenbein —
So weiss wie der Sterne bleicher Schein!

Pen-Tsing.

Ich schau' mir noch die Augen aus!

Adabei.

He, Hausknecht, führ' mich z'Haus!

Rosl.

Vor Schreck war ich so sehr erblichen,
Dass alle Farb' von mir gewichen!
Ich bin verwandelt —

Pen-Tsing.

Total verschandelt!

Rosl.

Noch kurz zuvor —

Pen-Tsing.

Noch kurz zuvor —

Adabei.

Schnell ein Lawor!

Rosl.

War ich ein Mohr etc. etc.

Adabei.

Mir wird so lüftig, ich bin kreuzfidel!
Hab' Flügel am Buckel und fahr' Caroussel!
Ich tanz' auf die Wolken, ich schwimm' in an See!
Ich sitz' auf der Hutschen! Jetzt geht's in die Höh'!
Gestalten wimmeln um mich her,
Als ob ich im Communalbad wär'!

Pen-Tsing.

Rasch in den Kahn und fort vom Land!

Adabei.

Ich bin im Himmel! Verkauft's mein G'wand!

Liebetreu.

Rosl! Rosl!

Rosl.

Das Ungeheuer ist nicht weit —
Ich hör' schon, wie es schnauft und schreit!

Liebetreu.

Rosl! Rosl!

Rosl.

Nur fort von ihm! Wohin? Gleichviel!
Nur fern' von ihm, dies sei mein Ziel!
Schon seh' ich im Wind die Wimpel weh'n —
Herr Liebetreu, empfehl' mich schön
Auf Nimmerwiederseh'n!

Chor.

Ahoi! Ahoi! Hoja! Ho!

3. Bild.

„An Bord des Jen-Tseng-Hati".

Nr. 5. Ensemble.

Matrosen.

[: Pagoderl! Pagoderl!
Thu-dein-sinn-drehn,
Lass-an-wind-wehn! :]

Pen-Tsing.

Höre, Mondkalb, unser Lallen,
Das du bist vom Himmel g'fallen,
Schick' uns den ersehnten Wind,
Führe unser Schiff geschwind
Heimwärts in den sicher'n Port,
Und ich gebe dir mein Wort:
Endet uns're Fahrt mit Glück,
Fliegst du in das Meer zurück!

Matrosen.

Pagoderl! Pagoderl!

Pen-Tsing.

Sieh, was ich zum Opfer bringe,
Lauter delikate Dinge:

Regenwürmer, schön panirt,
Haifischflossen, fein garnirt;
Seidenwürm' mit 'dünstem Reis,
Flieg'nragout mit Paradeis —
All' die Sachen bring' ich mit
Und wünsch' dir guten Appetit!

Matrosen.

Pagoderl! Pagoderl!

Pen-Tsing.

Er hat's net gern, wenn man ihn stört
In der Verdauung — habt's es g'hört?
D'rum geht's hinaus jetzt miteinand'! —
Wir küssen d'Hand! Wir küssen d'Hand!

Matrosen.

Ge-tsa-weng-aussi
Aba-schen-stad!
Lass-tsin-jet-stalla-ni!
Ge-tsnur-schen-stad!

Nr. 6. **Adabei's Couplet.**

Nr. 7. Das Lied vom Tschingle-Tschan.

Rosl.

1.

In China lebte ein kleiner Mann,
Der hiess mit Namen: Tschingle-Tschan!

Dem fiel das Gehen gar riesig schwer,
Die Beine standen ihm überquer!
Armer Tschingle! Ui herrjeh!
Tschingle, Tschangle, tschungle tscho,
Tschingele, Tschangele, spring' nicht so!

2.

Die Jungfrau Tschei-ei, drei Fäuste gross,
War arm und er war mittellos!
Drum schlich er einst vor ihr Fensterlein,
Und sang ihr ein Ständchen im Mondenschein!
Armer Tschingle! Ui herrjeh!
Tschingle, Tschangle, tschungle tscho,
Tschingele, Tschangele, sing' nicht so!

3.

Doch als sein Liebeslied traf ihr Ohr,
Griff Tschei-ei nach dem Waschlawor,
Und warf auf den Kopf ihm das Purzelan
Und pudelnass war Tschingle-Tschan!
Armer Tschingle! Ui herrjeh!
Tschingle Tschangle, tschungle tscheer
Tschingele Tschangele kränkt sich sehr!
Tschingle, tschangle, tschungle tscheer,
Tschingele, Tschangele, singt nicht mehr!

4. Bild.

„Der Affenwald“.

Nr. 8. Die Affenschule.

Rosl.

1.

Jetzt aufgepasst! Zuerst für heute — —
Pfui, Gibbi, lutsch' am Daumen nicht!
Man kaut auch nicht an seinen Nägeln —
Mach' kein so albernes Gesicht! —
Gibbi, lutsch' am Daumen nicht!
Mach' kein so albernes Gesicht! —

Also:
Wie küsst der Vetter seine Base?
Wie schlägt der Bader Seifenschaum?
Was thut man stets bei vollem Glase?
Recht gut gemacht!
Doch nun gebt Acht
Und zeigt, wie macht man einen Purzelbaum?
Nun zeigt mir noch, wie Einer lacht,
Der einen Treffer hat gemacht!

2.

Brav Kinder, brav, ich bin zufrieden
Und werde — — Aber lass' das sein!
Du alter Sünder, setz' dich nieder
Und schnupp're nicht an meinem Bein!
Aber, aber lass' das sein!
Alter Sünder, lass' das sein!

Also:
Wie beutelt man die Schusterbuben?
Wie knackt man eine harte Nuss?
Wie putzt der Hase seine Löffel?
Recht gut gemacht!
Doch nun gebt Acht
Und zeigt, wie fällt er von des Jägers Schuss?
Und wisst ihr, wie man sich benimmt,
Wird das Intermezzo angestimmt?

Nr. 9. Scene.

Rosl.

Welch' ein Lärm und ein Spektakel!
Brach die Hölle denn ihr Thor?
Seid doch stille, haltet Friede!
Es zerreisst mir ja das Ohr!

Affen.

Uja wi wai! Jai! Jai!

Rosl.

Um Hilfe flehst du mich?
Du armes Thier, ich schütze Dich! —
Zurück!

Affen.

Uja wi wai! Jai! Jai!

Rosl.

Hat die Hölle euch geboren?
Marsch zurück!

Affen.

Jai!

Rosl.

Sie fassen mich!

Affen.

Hu! hu!

Rosl.

Ich bin verloren! Wer rettet mich?
Zu Hilfe!!

Nr. 11. Duett.

Rosl.

Es taucht empor in weiter Ferne
Von Häusern ein gedehntes Meer,
Krystallenblau wie eine Glocke
Wölbt sich der Himmel d'rüber her!

Liebetreu.

Es blitzt der Strom mit blauen Wellen,
Und seine Ufer leuchten bunt;
Die Trauben siehst du reifend schwellen
Und grünen Wald in weitem Rund!

Beide.

O Heimatstadt,
O Vaterland,
Gott schütze Dich
Mit starker Hand!
Er giesse Glück
Und Segen aus
Auf jedes Haupt.
Auf jedes Haus!

Rosl.

Siehst du den Dom mit stolzem Thurme,
Der Strassen bunt belebtes Netz,
Ein wimmelnd' Völklein, froh gehorchend
Des Lebens wechselndem Gesetz?

Liebetreu.

Wie Sang und Saiten hör' ich's tönen,
Ein Lied das alle Welt durchzieht,
Des Lebens Lust, des Lebens Thränen,
Ach, alles spricht aus diesem Lied!

Beide.

O Heimatstadt, etc.

5. Bild.

„Die Derwische von Zanzibar“.

Nr. 11. Introduction.

Chor.

Rasch ohne Ende
Rühret die Hände,
Immer zu emsigen Werke bereit:
Flink in der Runde
Nützet die Stunde,
Jede Minute der flüchtigen Zeit!

Matrosen.

Ahoi! Ahoi!
Dirnlein klein,
Schenke den Wein!

Ahoi! Ahoi!
Dirnlein flink
Folge dem Wink!

Kaufleute.

Edle Herren, stolze Frauen,
Seht, was köstlich hier zu schauen!
Kaufet! Kaufet!
Waffen, Schleier, Schmuck und Bänder,
Kram aus aller Herren Länder
Kaufet! Kaufet!

Alle.

Rasch ohne Ende
Rühret die Hände etc.

Nr. 12. Ballade.

Rosl.

Kennt ihr wohl vom Hörensagen,
Was sich kürzlich zugetragen,
Zwischen Jussuf-ben-Kazema
Und der lieblichen Zulema?

Kaum dass Jussuf sie gesehen
War es schon um ihn geschehen!
Sprach nur noch von einem Thema:
Von der lieblichen Zulema!

Eines Nachts bei Mondenschimmer
Schlich er still sich in ihr Zimmer,
Und ein Küsschen stahl Kazema
Von der lieblichen Zulema!

Aber sie, flink wie die Wachtel,
Gab Herrn Jusuff eine Tachtel,

Patsch! und ihn befiel das Trema
Vor der lieblichen Zulema!

Jussuff macht sich auf die Socken
Und er schwört in Angst und Schrocken
Das entsetzte Anathema:
Hol' der Teufel die Zulema!

Nr. 13. **Liebetreu's Entréelied.**

Nr. 14. Finale.

Chor.

Allah-il-allah!
Allah-il-allah!

Adabei.

Hipp-hipp! Hurrah!

Volk.

Ha! Verrath! Nehmt sie gefangen!
Steckt sie alle in das Loch!

Ali-ben-Hallunk.

Bitte zahlen! Bitte zahlen!
Eine Sclavin krieg' ich noch!

Matrosen.

Fliehe, wem sein Leben lieb ist,
Oder eine Salve kracht!

Volk.

Rettet Euch! Sie schiessen!

Rosl. Liebetreu. Adabei.

Herr Sadullah! Gute Nacht!

Alle.

Die Verweg'nen sind gerettet;
Allah liess es schweigend zu!
Lasset walten seinen Willen!
Allah, Allah, gross bist Du!

Ende.

Im Verlage von

Leipzig Querstrasse 13 **Josef Weinberger** **Wien** Kohlmarkt 8

soeben erschienen:

„Der kritische Tag"

Phantastisches Singspiel in 5 Bildern von **Ganghofer** und **Chiavacci.**

Musik von EDUARD KREMSER.

Potpourri Nr. I und II für Clavier à 2ms. . . . . à fl. 1 50
Heimathlieder, Walzer „ „ „ „ . . . . . „ 1.—

Weitere Arrangements für Clavier, Gesang, Orchester und diverse Instrumente folgen.

Sensationeller Erfolg!

Pietro Mascagni Lieder u. Romanzen.

Nr. 1. **Dein Stern,** für hohe, mittlere u. tiefe Stimme à fl. —.75
„ 2. **Entsagung,** „ „ „ „ „ „ „ „ —.75
„ 3. **Blumen-Orakel,** „ „ „ „ „ „ „ „ —.75
„ 4. **Die Rose im Gebetbuch,** für hohe, mittlere und tiefe Stimme . . . . . „ „ —.90
„ 5. **Mondlandschaft,** für hohe, mittlere und tiefe Stimme . . . . . „ „ —.75
Nr. 1—5 Complet in einem Heft, hoch, mittel und tief netto . . . . . „ „ 2.40

Für Clavier zu zwei Händen:

Nr. 1 5 Complet in einem Heft . . . . . fl 1.50

Für Violine oder Cello mit Clavierbegleitung:

Nr. 1, 2 und 5 in einem Heft . . . . . fl. —.—

Für Zither mit unterlegtem Text:

Nr. 1, 2 und 3 . . . . . fl. —.—

Verlag von **Josef Weinberger, Wien u. Leipzig.**